

Regeln der schriftlichen Nacherzählung

- **Inhaltstreue II.** Ändere die Geschichte nicht ab – bleibe bei den Tatsachen, wie sie die Vorlage berichtet!
- **Vollständigkeit.** Keine wesentlichen Handlungsschritte dürfen weggelassen werden. Versuche dir die Geschichte als Trickfilm vorzustellen, dann merkst du leicht, ob etwas Wichtiges fehlt!
- **Inhaltstreue I.** Nichts Sinnfremdes darf hinzugefügt werden – auch Übertreibungen sind nicht sinnvoll.
- **Verkürzung von Dialogen.** Gespräche und längere Beschreibungen darfst du in eigenen Worten zusammenfassen. Schon wegen der Zeitnot in der Klassenarbeit kannst du die Geschichte nicht in voller Länge wörtlich aufschreiben!
- **Erzählerische Ausgestaltung.** Deine Nacherzählung sollte nicht nur Handlungsschritte aneinanderreihen, sondern die Ereignisse auch bewerten und beschreiben!
- **Verständnis der Vorlage.** Wenn du ein Wort nicht verstehst, kannst du es oft aus dem Zusammenhang erschließen. Ansonsten hör gut zu, wenn Mitschüler danach fragen und der Lehrer Angaben zum Wortschatz macht!
- **Verknüpfung der Erzählschritte.** Es muss deutlich werden, wie die Handlungsschritte zusammenhängen. Der Leser muss verstehen, weshalb die Personen so handeln, wie du es schilderst.
- **Einführung der Figuren.** Denke daran, erstmals auftauchende Personen einzuführen, indem du ihre Rolle in der Geschichte ankündigst oder zumindest sagst, um wen (oder was) es sich handelt. Nicht „Da kam Rumpelstilzchen zur Türe herein“, sondern: „Da betrat ein seltsames kleines Männlein die Kammer und stellte sich als Rumpelstilzchen vor“!
- **Textsortentreue.** Die Nacherzählung sollte die Textsorte der Vorlage treffen: Wenn du ein Märchen nacherzählst, sollte auch deine Nacherzählung ein Märchen sein!
- **Übernahme der Perspektive.** Wird die Geschichte aus einer bestimmten Sichtweise geschildert, dann übernimm diese Sichtweise! Ist die Vorlage aus der Ich-Sicht erzählt, dann verwende bitte auch die Ich-Sicht!
- **Stil.** Achte darauf, auch den Stil deiner Vorlage nicht grob abzuändern, wenn es nicht ausdrücklich gewünscht ist: Wörter aus der Umgangssprache und der Jugendsprache darfst du nur verwenden, wenn sie im Text vorkommen!
- **Zeitform.** Die Nacherzählung steht in derselben Zeitform wie die Vorlage (Gegenwart oder Vergangenheit).

- **Reihenfolge.** Halte dich an die Reihenfolge der Geschichte! So, wie sie erzählt wird, gibst du sie wieder!
- **Gewichtung.** Wichtig ist auch, dass die Nacherzählung den Aufbau der Geschichte ungefähr mit derselben Gewichtung übernimmt. Wenn das Ende besonders ausführlich erzählt wird, solltest du es nicht auf ein oder zwei Sätze zusammenkürzen.
- **Wiedergabe von direkter Rede.** Wenn du direkte Rede wiedergibst, dann verwende die indirekte Rede. Wenn der Spiegel aus „Schneewittchen“ in direkter Rede sagt: „Ihr, Frau Königin, seid die Schönste im ganzen Land!“, dann kannst du die Äußerung in indirekte Rede umformen: „Der Spiegel sagte, die Königin sei die Schönste im ganzen Land.“ Falls ihr euch nicht sicher seid, findet eine andere Formulierung!
- **Wörtliche Rede.** Wörtliche Rede ist erlaubt! Allerdings solltest du die Anführungszeichen nicht vergessen!
- **Formeln im Wortlaut.** Wichtige Äußerungen, bei denen es auf den Wortlaut ankommt („Sesam, öffne dich!“) solltest du auch wörtlich wiedergeben (nicht: Sesam, geh auf!“). Das gilt besonders für Märchensprüche oder die Lehrsätze der Fabeln.
- **Wiederholungen:** Wortwiederholungen solltest du vermeiden, es sei denn, die dient einem besonderen Zweck.
- **Anschaulichkeit.** Grundsätzlich gilt, dass du anschaulich schreiben solltest. Das bedeutet, dass du die Bewegungsform näher bestimmen solltest (er ging: er tappte, er stapfte, er solzierte...), die Redeweise anschaulich wiedergeben musst (sie sagte: sie raunte, sie stammelte, sie flüsterte...).
- **Zurückhaltung beim Beschreiben.** Farben, Formen und Muster sollten aber nur dann genau beschrieben werden, wo es für das genauere Verständnis der Geschichte notwendig ist.
- **Schriftform.** Der Form halber sei angemerkt: durchgehende Großschreibung („VERBOTEN“) und Abkürzungen („Schn. u. d. 7 Zwege.“) sind im Konzept möglich, nicht in der Reinschrift.